

Ein neuer Siedlungsplatz der Älteren Römischen Kaiserzeit bei Tarmstedt, Kr. Bremervörde

Mit 4 Abbildungen

Tarmstedt ist durch seine günstige geografische Lage auf dem östlichen Geestrand des Teufelsmoores mit natürlichen Grenzen durch das Große Moor im Westen und durch die Talaue der Wörpe im Süden schon in vorgeschichtlichen Zeiten als Siedlungsplatz bevorzugt worden. Noch heute bezeugen in der Gemarkung Tarmstedt etwa 132 (!) Fundstellen und Bodendenkmale aus fast allen vor- und frühgeschichtlichen Epochen die dichte Besiedlung. Ein besonders ausgedehnter Siedlungsplatz der Älteren Römischen Kaiserzeit des 1. und 2. Jahrhunderts n. Chr. zeichnet sich seit einigen Jahren durch Oberflächenfunde immer deutlicher ab (Abb. 1).

Auf den Äckern, südlich des Kiefernwaldstückes „Bei den Viertelfuhren“¹, fanden sich zahlreiche Scherben und Eisenschlacken sowie eine „Ofensau“. Die Streuung dieser Funde reicht von den „Viertelfuhren“ bis etwa 600 m (!) weit nach Süden hinab². Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich die Siedlung ehemals noch darüber hinaus bis in ein heutiges Waldgebiet, den sogenannten „Wendloh“, erstreckte. Die dichte Vegetationsdecke des Waldes gewährt zur Zeit aber keinen Einblick.

Der Siedlungsraum stellt sich uns heute dar als ein leichtwelliges, nach Westen hin zu einer weiten Bachniederung sanft abfallendes Ackergelände. Die Siedlungshinterlassenschaften liegen auffällig begrenzt im Bereich der Höhenlinien zwischen 20 m bis 22,5 m über NN³.

Wenn auch bisher noch keine Probegrabung mit Suchschnitten erfolgen konnte, so mögen doch hier bereits einige typische Scherben (Abb. 3; 4) sowie die Rekonstruktion eines großen zweihenkligen Gefäßes (Abb. 2) vorgelegt werden⁴.

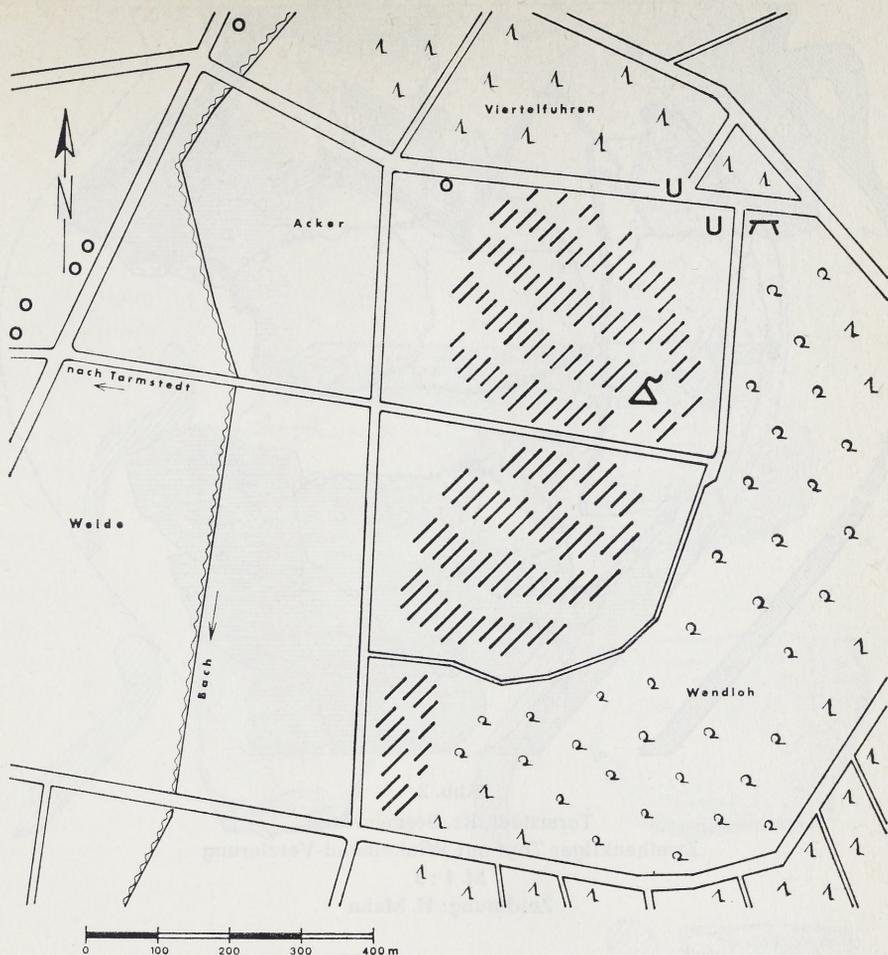
Der hohe, verhältnismäßig engmündige Topf besitzt durch seine gewölbte, ausladende Schulter eine bauchige Form. Ohne erkennbaren Umbruch verjüngt sich das Gefäß etwa geradlinig bis zu einer verhältnismäßig kleinen geraden Standfläche. Die Gefäßoberfläche ist mit einem rötlich-gelbbraunen Überfang gebläut. Auf dem Schulterteil läuft zwischen den Henkeln und der

¹ TK 25, Blatt Kirchtimke, Nr. 2720, R: 35 07280, H: 58 99020.

² TK 25, Blatt Kirchtimke, Nr. 2720, R: 35 07300, H: 58 98500.

³ Ein weiterer Siedlungsplatz der Römischen Kaiserzeit liegt im heutigen Ort Tarmstedt, Steinkampsfeld, ebenfalls auf der Höhenlinie 22,5 m über NN (TK 25, Blatt Kirchtimke, Nr. 2720, R: 35 06130, H: 58 99590). Hier konnte eine Holzkohleprobe von einem Eisen-Verhüttungsplatz durch das Labor des Niedersächsischen Landesamtes für Bodenforschung, Hannover, Labor-Nr. Hv 1394, auf 410±75 Jahre n. Chr. datiert werden. Herrn Dipl.-Phys. Dr. M. Geyh sei hierfür vielmals gedankt.

⁴ Den Hinweis auf die Fundstelle sowie einen Teil des Fundmaterials verdankt Verfasser Herrn Johann Thölken, Tarmstedt, sowie dem Ehepaar Wilhelm und Hanna Bartelt, Buxtehude.



- U Urnenfriedhof der Älteren Eisenzeit
- T Steingrabreste der Jüngerer Steinzeit
- △ Schmelzofenrest
- Hügelgräber der Bronzezeit
- /// Siedlungsplatz der Römischen Kaiserzeit

Abb. 1
Tarmstedt, Kr. Bremervörde
Zeichnung: H. Mahn

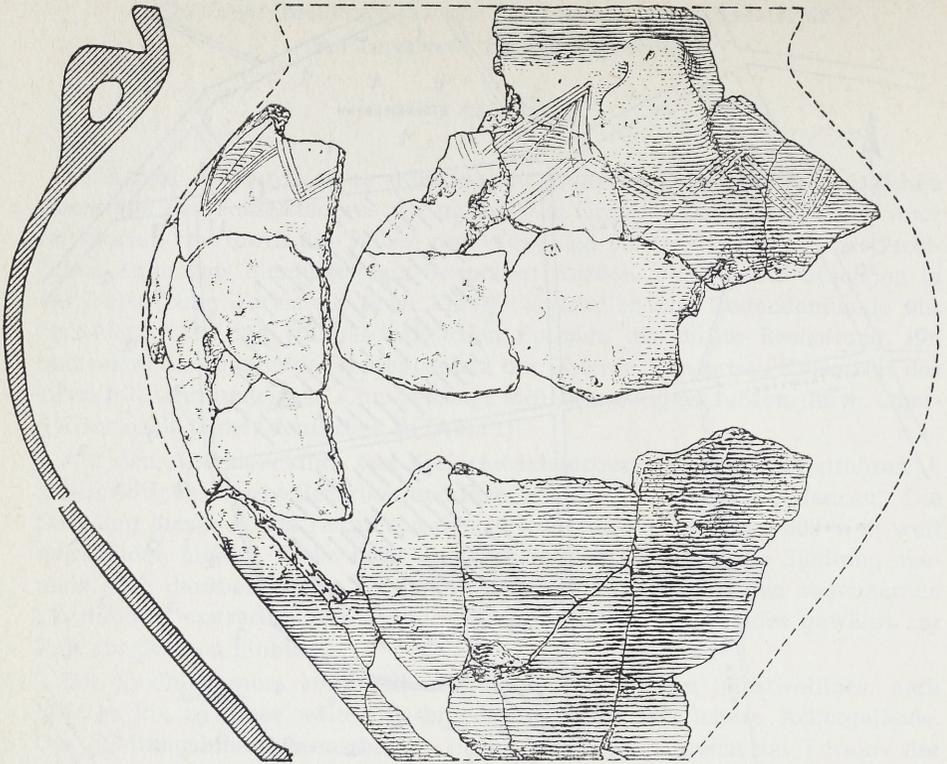


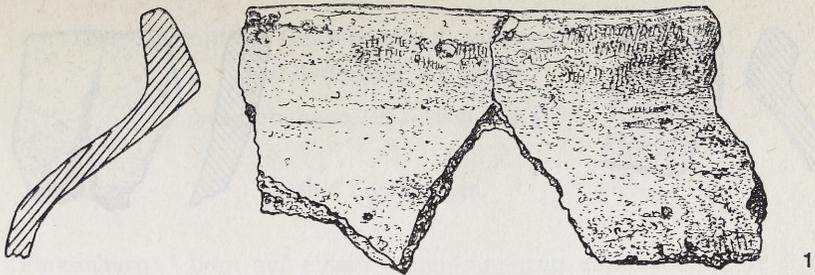
Abb. 2
 Tarmstedt, Kr. Bremervörde
 Zweihenkliger Topf mit Winkelband-Verzierung
 M. 1 : 3
 Zeichnung: H. Mahn

größten Bauchweite waagrecht ein dreirilliges Winkelband, bei dem einzelne Winkel stellenweise zu schräg liegenden Rhomben erweitert worden sind (Abb. 4). Maße: Höhe 30 cm, Boden-Dm. 12 cm, größte Weite 32 cm, Mündungs-Dm. 21,5 cm.

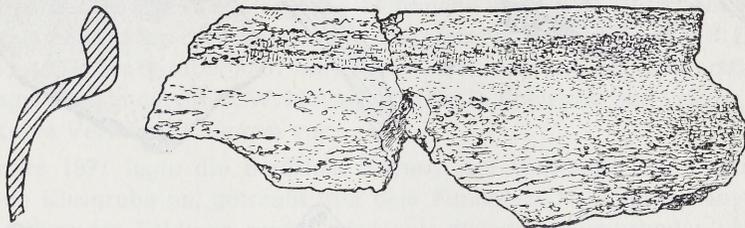
Das Scherbenmaterial

Abb. 3

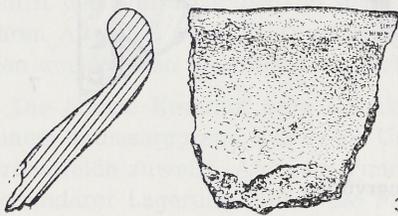
- 1 Hellbraun, Oberfläche geglättet, Rand schwach fazettiert.
- 2 Graubraun, Oberfläche geglättet, Rand stellenweise dachförmig abgestrichen.
- 3 Mittelbraun, Oberfläche geglättet, grob gemagert, Rand glatt gestrichen, ganz schwach fazettiert, verdickt.
- 4 Mittelbraun, Oberfläche geglättet, Rand stellenweise dachförmig abgestrichen.
- 5 Dunkelbraun, Oberfläche geglättet, Rand schwach fazettiert.



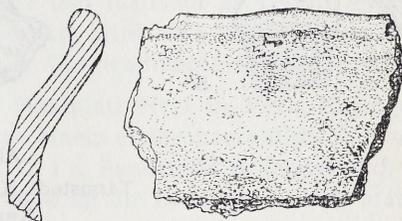
1



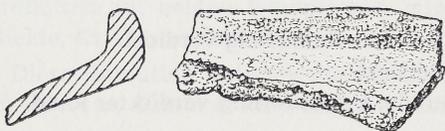
2



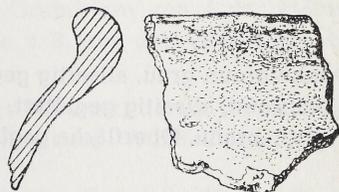
3



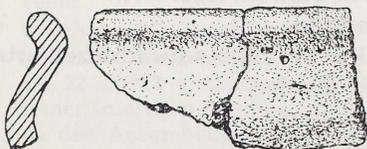
4



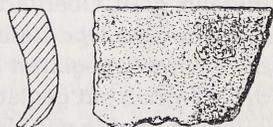
5



6



7



8

Abb. 3
Tarmstedt, Kr. Bremervörde
Keramik
M. 1 : 2
Zeichnung: H. Mahn

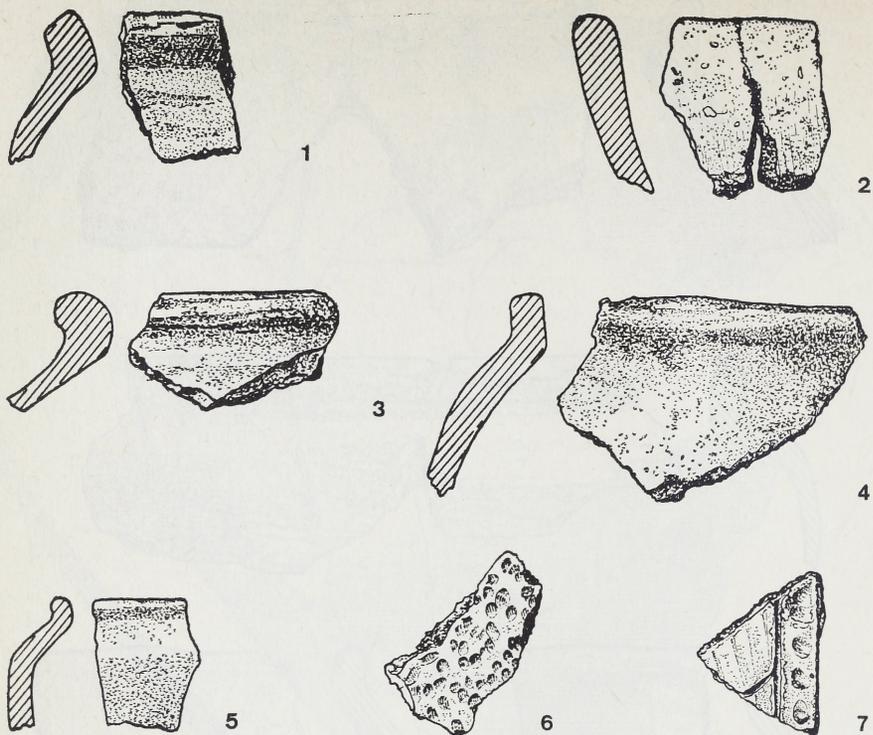


Abb. 4
Tarmstedt, Kr. Bremervörde
Keramik
M. 1 : 2
Zeichnung: H. Mahn

- 6 Dunkelbraun-grau, allseitig geglättet, Rand keulenförmig verdickt.
7 Graubraun, allseitig geglättet, Rand fazettiert.
8 Rötlich-braun, Oberfläche geglättet, gerade, keulenförmig verdickter Rand.

Abb. 4

- 1 Graubraun, Oberfläche geglättet, Rand verdickt, schwach fazettiert.
2 Rotbraun-grau, Oberfläche geglättet, Rand verdickt.
3 Rotbraun-grau, Oberfläche mit Glättestreifen, Rand verdickt, schwach fazettiert.
4 Schwarzbraun, geglättet (Glättestreifen), Rand gerade.
5 Schwarz-grau, gut geglättet, Rand schwach fazettiert.
6 Hellbraun, flächig mit kleinen Dellen versehen.
7 Graubraun, innen und außen geglättet, kleine Dellenreihe zwischen 2 parallelen Rillen.

Jürgen Deichmüller